

73450 - Dreifachsporthalle mit Gymnastikraum

Ausgezeichnet beim Wettbewerb
"Beispielhaftes Bauen Ostalbkreis 1997-2003"



Dreifachsporthalle mit Gymnastikraum
Härtsfeld-Sport-Arena
Graf-Stauffenberg-Straße
Neresheim

Architekt:

Schöne, Seeberger, Müller
Schwäbisch Gmünd
Projektleiter: Thomas Müller

Bauherr:

Stadt Neresheim



Begründung der Jury:

Die Baumasse fügt sich geschickt und nahezu natürlich in die vorhandene Hangsituation ein. Flach geneigte ausladende Dächer versuchen die Baumasse noch zu minimieren. Dies kommt der nördlich gelegenen Wohnsiedlung zu Gute. Mit einer Verschwengung des Nebenraumbereichs wird eine aufgeweitete Eingangssituation geschaffen. Farbakzente und Materialwechsel außen und innen lockern den Baukörper auf und schaffen im Innenraum eine angenehme, unaufdringliche Atmosphäre.

Objektbeschreibung:

Mitarbeiter:

Dipl. Ing. Thomas Müller - Projektleiter
Dipl. Ing. (FH) Ulrike Holl - Projektarchitektin
Dipl. Ing. (FH) Ulrich Seitler - Bauleitung
Tragwerksplanung: ibr - Ingenieurbüro Rieger, Ellwangen (Jagst)



Architektenwettbewerb: November 2000

Baugenehmigung: Juni 2001

Baubeginn: September 2001

Übergabe: Mai 2003

Kurzbeschreibung:

Das Grundstück mit seiner exponierten Lage am Ortsrand von Neresheim und die typisch karge Landschaft des Härtsfeldes, bilden den Rahmen für die architektonische Ausformung der Sporthalle. Durch gezielte Öffnung der Fassade zur Landschaft hin und konsequent geschlossene Flächen für den Sport, werden interessante Gegensätze geschaffen, die das Gebäude in spannungsvolle Diskussion mit seiner Umgebung treten lassen. Die Auswahl klarer Farben und Materialien wie Stahl, Beton, Holz und Glas die sich teilweise von der Fassade bis ins Innere der Sporthalle ziehen, verwischen die Grenzen zwischen Landschaft und Gebäude.

Gebäudekonzeption:

Unter Ausnutzung der natürlichen Hangsituation wurden Gebäudeteile teilweise eingegraben bzw. angeschüttet. Dadurch fügt sich die relativ große Baumasse harmonisch in die bewegte Topographie ein. Die Sporthalle als Kubus mit flachgeneigtem Pultdach sitzt auf einem massiven Betonsockel, der oberhalb nach Süden und Norden verglast, nach Westen und Osten geschlossen ausgebildet ist, um eine Blendwirkung beim Wettkampfsport auszuschießen. Auf der Nordseite ist ein zweigeschossiger Riegel mit Foyer, Umkleiden und Geräte Räume angegliedert, sowie am westlichen Ende ein über zwei Geschosse reichender Gymnastikraum.



Konstruktion:

Massive Bauteile wie Wände und Decken sowie der Hallensockel wurden in Stahlbeton ausgeführt. Die geschlossenen Giebelwände der Halle bestehen aus einer Stahl-Holzkonstruktion, die mit profiliertem Blech verkleidet ist. Die Verglasungen sind überwiegend in Pfosten-Riegel-Konstruktion ausgeführt und nach Möglichkeit mit der Stahlkonstruktion des Dachtragwerkes verbunden. Das Hallendach ist auf Stahlfachwerkträgern, mit Akustik-Trapezblech als Untersicht und Aluscharblechen als Deckschicht, gelagert. Das extensiv begrünte Dach des Nebentraktes wird durch eine Kombination von Stahlfachwerkträgern und einer Holzkonstruktion getragen. Die Nordfassade wurde mit liegend angeordneten Holz- Mehrschichtplatten verkleidet.